

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 [i.e. 82] (2020)

Heft: 1: Schule & Raum

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

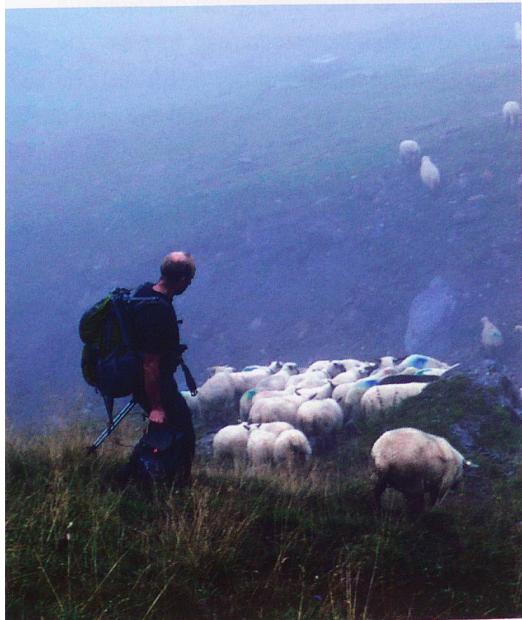
Die Rückkehr der Wölfe

Der Wolf polarisiert und fasziniert, und er bringt Unordnung in unser System. 150 Jahre nachdem der Wolf in Mitteleuropa ausgerottet wurde, erobert er sich unaufhaltsam seinen Platz zurück.

VON THOMAS HORAT, FILMER

Sind Wölfe gefährlich für den Menschen; ist ein Zusammenleben möglich? Der Wolf spaltet die Meinungen und seine Rückkehr lässt die Ablehnung des Menschen neu auflieben. Ausgehend von der Rückkehr der Wölfe in die Schweiz begeben wir uns auf Spurensuche nach Österreich, in die Lausitz, nach Polen, Bulgarien und Minnesota, wo freilebende Wolfsrudel keine Seltenheit sind.

Der Wolf ist da und er wird auch hierbleiben. Die Population in der Schweiz hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt. Der Film soll helfen, Vorurteile gegenüber dem Wolf abzubauen. Es wird viel über den Wolf erzählt: jeder hat eine Meinung, doch



kaum jemand hat wirklich eine Ahnung davon. Wir sind es uns nicht mehr gewohnt mit Raubtieren zusammen zu leben. Aus ersichtlichen Gründen und aus einem Notstand haben wir vor 150 Jahren den Wolf schweizweit innerhalb von 10 Jahren ausgerottet. Mit unserem Natur- und Tierschutz wäre so etwas heute nicht mehr denkbar, der Zeitgeist würde das auf keinen Fall mehr zulassen.

- Wir erfahren viel Wissenswertes über den Wolf.
- Wir werden informiert über die gemeinsame Geschichte von Mensch und Wolf.
- Wir lernen, wie wir uns verhalten sollen im Umgang mit Wölfen.
- Wir sollen keine Angst haben vor der Natur.

Filmvorführung mit Vortrag und Diskussion für Schulklassen

Ideal wäre ein Besuch in einem Kino in der Nähe. Da kann man von einem Minimaltarif von ca. 10 CHF pro Eintritt ausgehen. Dazu kämen noch die Reisespesen von ca. 50–100 CHF. Den Vortrag danach würde ich umsonst anbieten.

Vorführungen in Schulzimmern sind auf jeden Fall auch möglich. Je nach Infrastruktur und Anreise kann ich gerne die Kosten berechnen.

Thomas Horat, Rickenbachstrasse 60, 6430 Schwyz, 041 820 02 72 / 077 538 12 68 / thomas@mythenfilm.ch



Der Grüne Zweig 2020: Projekte gesucht!

Alle zwei Jahre zeichnen die Ostschweizer WWF-Sektionen Umweltprojekte von Kindern und Jugendlichen aus. Ab sofort und bis zum Mai können Projekte für die Verleihung des Grünen Zweigs 2020 eingereicht werden.

VON SABINE GÖLTENBOTH, WWF

Sie geht wieder los: Die Suche nach dem tollsten Projekt in der Ostschweiz. Und zwar handelt es sich nicht um irgendein Projekt, sondern um das ganz grosse Engagement für die Umwelt und Natur durch unsere Kleinsten. Die Ostschweizer WWF-Sektionen laden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein, ihre selbstständig erarbeiteten Umweltprojekte für die Verleihung des Grünen Zweigs 2020 einzureichen. Der Anmeldeschluss ist Ende Mai 2020. Damit bleibt Zeit genug, um neue Ideen umzusetzen oder bestehende zu finalisieren. Nach einer ersten Auswahl durch die Jury entscheidet ein öffentliches Voting über das Weiterkommen der besten Projekte. Im Rahmen einer Preisverleihung am 21. August 2020 im Würth Haus Rorschach werden diese prämiert und mit einem Preisgeld von insgesamt 7'000 Franken unterstützt.

Handy am Blumentopf aufladen

Besonders grosse Chance auf die vorderen Plätze haben Projekte, die sich nachhaltig für Tiere, Pflanzen und die Umwelt starkmachen. Weitere Einschränkungen gibt es nicht. Es gilt: Je innovativer, desto besser! Die grossen Abräumer des letzten Grünen Zweiges punkteten beispielsweise mit einem Lerngarten, einem Teichquiz, einer

Lehrpersonengesundheit stärken – als Schule handeln



Abfall-Sammelaktion am Seeufer, einem Bienenprojekt beim Schulhaus oder einer Handy-Ladestation erzeugt durch Strom aus Pflanzen. Ob Einzelpersonen oder Gruppen wie Schulklassen, Jugendvereine, Familien – der WWF freut sich schon jetzt auf alle Ideen rund um die Lebensraumauflistung, Biodiversität und den umweltfreundlichen Lebensstil!

Infos und Projekteingabe:

www.der-gruene-zweig.ch

Durch systematische Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) soll das Verhältnis von Ressourcen und Belastungen am Arbeitsplatz so beeinflusst werden, dass alle Beteiligten motivierter und zufriedener sind und mit den Mehrfachbelastungen, welchen sie tagtäglich ausgesetzt sind, besser umgehen können.

VON STEPHANIE BACHMANN, GESUNDHEITSAMT GRAUBÜNDEN

Nur wenige Berufe stellen höhere Anforderungen bezüglich fachlicher, sozialer und emotionaler Kompetenz als der Lehrberuf.

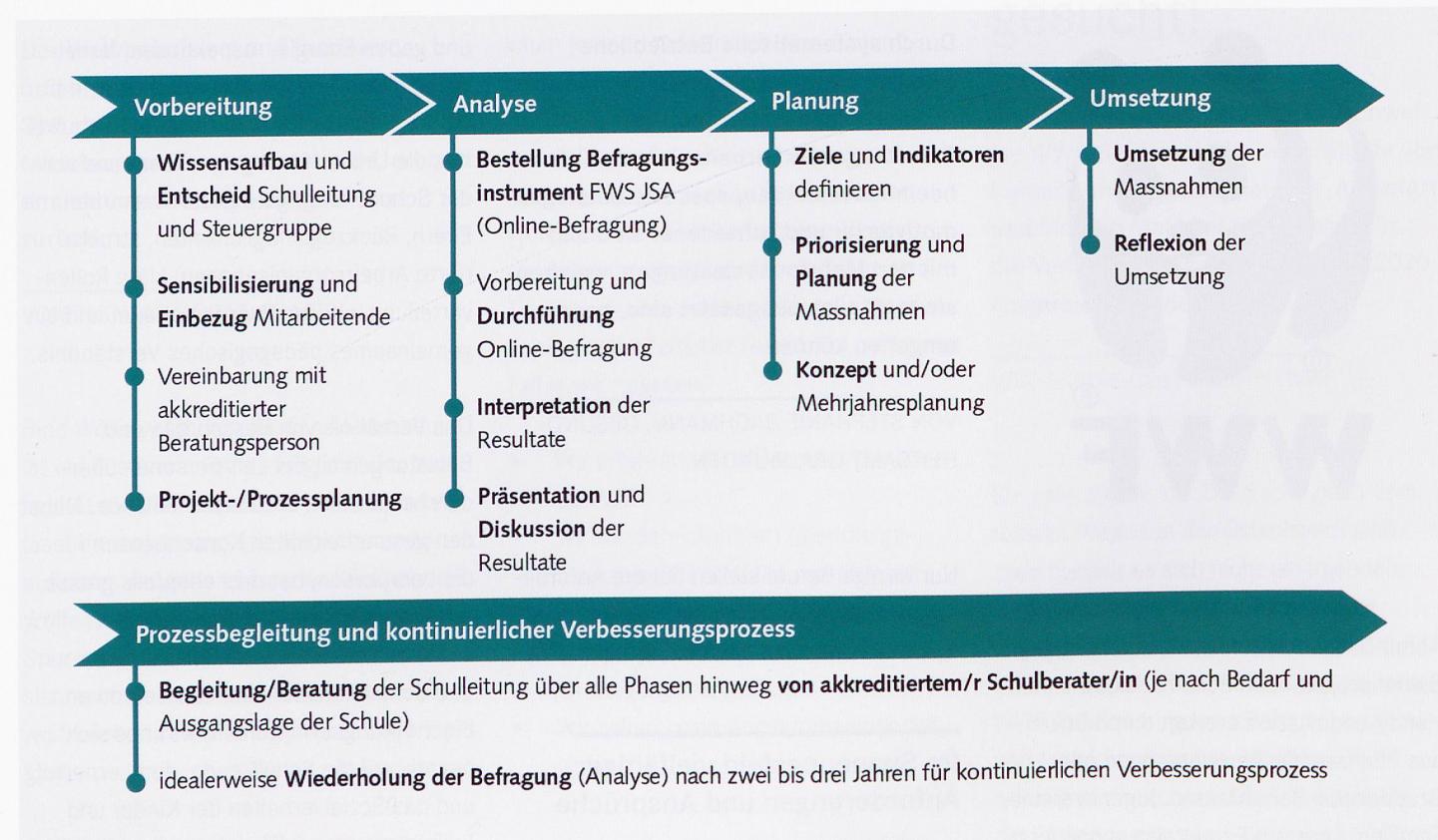
Im Spannungsfeld vielfältiger Anforderungen und Ansprüche

Unterrichten ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern in hohem Mass Beziehungsarbeit. Respektvolle und wertschätzende Beziehungen auf Augenhöhe motivieren

und geben Energie, respektloses Verhalten und Konflikte bewirken das Gegenteil. Wichtige Bausteine sind ein gutes Schulklima, die Unterstützung vom Team und von der Schulleitung, gute Zusammenarbeit mit Eltern, Rückzugsmöglichkeiten, strukturierte Arbeitsorganisationen, klare Rollenverteilung mit Handlungsspielraum und ein gemeinsames pädagogisches Verständnis.

Das Verhältnis von Ressourcen und Belastungen ist bei Lehrpersonen überdurchschnittlich oft aus der Balance. Nebst den gesundheitlichen Konsequenzen für die Lehrperson, hat dies ebenfalls grosse Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Leidet eine Lehrperson an Erschöpfungssymptomen, wirkt es sich negativ auf die Schulfreude, den Lernerfolg und das Sozialverhalten der Kinder und Jugendlichen aus. Die Unterrichtsqualität leidet. Massiv sind die Auswirkungen, wenn mehrere Lehrpersonen aus einem Team betroffen sind.





Phasen der Umsetzung

BGF – massgeschneidert für Schulen

Im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz GFCH hat die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX ein Angebot für einen systematischen und doch massgeschneiderten BGF-Prozess für Schulen entwickelt. «Schule handelt – Stressprävention am Arbeitsort» ist ein praxiserprobtes, evaluiertes, ganzheitliches und nachhaltiges Angebot zur Förderung der Gesundheit aller Mitarbeitenden einer Schule. Mittels Online-Befragung wird der Entwicklungsprozess für BGF in Gang gesetzt. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Analyse können im Team gemeinsame Handlungsfelder

und Massnahmen abgeleitet, Belastungen reduziert und Ressourcen gestärkt werden. Während des ganzen Prozesses wird die Schulleitung von einer akkreditierten Beratungsperson begleitet.

«Die Auseinandersetzung in einem Workshop hat mir die Augen geöffnet und das Team sensibilisiert, auf die Gesundheit zu achten, damit die Arbeit längerfristig zufriedenstellend ausgeführt werden kann», wird eine Lehrperson im Erfahrungsbericht der Schule Elsau zitiert (Eveline von Arx, «Die Gesundheit aktiv fördern». In: Bildung Schweiz, 9/2019)

Das Online-Befragungsinstrument

Die «Friendly Work Space Job-Stress-Analyse» ermittelt durch schulspezifische Fragen die Ressourcen und Belastungen sowie das momentane Befinden der Mitarbeitenden am Arbeitsort. Der Nutzen ist vielseitig. Unmittelbar nach der Befragung erhält jede teilnehmende Person ihre persönliche Auswertung mit Anregungen und Tipps für sich. Den Verantwortlichen der Schule wird aufgezeigt,

- wo sich in der Organisation erhöhte Stresswerte und wo vorhandene Ressourcen vorfinden
- wo betriebliche Ressourcen entlastend auf Stressfaktoren einwirken
- wie das momentane Befinden der

schul.ch bilden-machen-neben-ja-für-jungen-und-mädchen

- Mitarbeitenden ist
 - wo Sie im Vergleich mit anderen in der Schweiz stehen (Benchmark)
 - wie sich Ihre Schule über mehrere Jahre entwickelt (bei wiederholter Anwendung)
- Mittels Ampelsystem (grün = grüner Bereich, orange = sensibler Bereich, rot = kritischer Bereich) werden die Ergebnisse dargestellt.

Workshop mit dem ganzen Team

Die Analyse offenbart, welche schulspezifischen Stressoren im Vergleich zu anderen Schulen im roten Bereich liegen. Im Workshop werden die Ergebnisse präsentiert und reflektiert sowie mögliche Handlungsfelder und entsprechende Massnahmen im partizipativen Prozess diskutiert. Sei es ein Ruheraum, teamstärkende Interventionen oder die offene Aussprache darüber, wann wer für Absprachen bereit ist und wer seine Auszeit braucht; Der Ansatz, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen, ist unverzichtbar, um nachhaltige Massnahmen und Verbesserungen für die Gesundheitssituation der Lehrpersonen zu erreichen, ist Alexandra Mahnig, Radix-Projektleiterin, überzeugt. Die besten Vorschläge für Massnahmen kommen aus dem Team.

Investition für ein positives Schulklima

Stress und Unzufriedenheit präventiv entgegenwirken bedeutet zusätzlicher Aufwand: zeitlich, personell und finanziell. Der ganze Entwicklungsprozess sollte auf 1½ - 2 Jahre ausgelegt werden und die schulinterne Projektleitung bei der Schulleitung angegliedert sein. Je nach Ausgangslage

und Grösse einer Schule bringt das Projekt für die Schulleitung und/oder Steuergruppe 5 bis 7 Kontakte und Sitzungen mit sich. Für einen partizipativen Workshop mit allen Mitarbeitenden sollte mindestens ein halber, besser ein ganzer Tag, investiert werden. Die Online-Befragung selber bedeutet für jede/n Einzelne/n 30 bis 45 Minuten Aufwand. Die Kosten für den gesamten Prozess variieren je nach Ausgangslage der Schule sowie nach Tarif der begleitenden Beratungsperson: ca. CHF 5'000.- exkl. Kosten für Massnahmenumsetzung.

Das Gesundheitsamt Graubünden vermittelt akkreditierte Beratungspersonen und unterstützt Schulen, welche sich auf den Entwicklungsprozess einlassen wollen, mit einem Beitrag von bis zu CHF 2000.- Auch GFCH fördert die Umsetzung von «Schule handelt - Stressprävention am Arbeitsort» finanziell. Der Betrag ist abhängig von der Grösse der Schule von CHF 2'500.- bis 4'500.-

Mitglieder des LEGR finden auch persönliche Unterstützung bei den Beratungsstellen für allgemeine und persönliche Schulfragen: www.legr.ch/fuer-mitglieder/beratungsstellen-fuer-schulfragen

Infos und Unterstützung durchs Gesundheitsamt: www.bischfit.ch/schule-handelt
Detaillierte Informationen: www.schule-handelt.ch

Jungen und Mädchen – gute Klassenführung dank Genderwissen

Sa. 28. März 2020, Zürich

VON MARGRIT LANFRANCHI, KERNGRUPPE NETZWERK HETEROGEN LERNEN

Inhalte

Gute Klassenführung dank der Berücksichtigung der Bedürfnisse von Jungen und Mädchen. Praktische Umsetzung mit Unterrichtsvorschlägen: entsprechend der Schulstufe, passend zu den Lehrplänen Mensch und Umwelt, Ethik und Religion, Deutsch. Beziehung schaffen: gelingende Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Sozialisation von Jungen und Mädchen. Jungen und Mädchen gezielt stärken, bevor es im Klassenzimmer brennt. Geschlecht macht einen Unterschied: das Berücksichtigen von Unterschieden ohne das Verstärken von Geschlechterklischees.

Ziele

- Erlangen von Genderwissen und Genderkompetenz im schulischen Berufsalltag.
- Aufzeigen und reflektieren verschiedener Bilder.
- Mädchen- und Jungenwelten kennen.
- Konflikte wahrnehmen: Vom Umgang mit kleinen Machos und grossen Zicken.

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe Arbeitsweise: Theoretische und praktische Inputs, Referate, Bild- und Tonbeiträge, Austausch und Diskussion.

Leitung: Marianne Aepli, Primarlehrerin, Master of cultural & gender studies

Mehr nationale Mobilität in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Nach einem erfolgreichen Programmstart lanciert Movetia bereits die zweite Antragsrunde des Nationalen Lehrpersonenaustauschs, des neuen Pilotprogramms für angehende Lehrpersonen. Die Mobilität in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist eine Priorität der nächsten Kulturbotschaft 2021–2024 des Bundes; sie soll einen höheren Stellenwert erhalten und die Studierenden optimal auf die Herausforderungen ihrer späteren Tätigkeit vorbereiten.

VON KATHRIN MÜLLER, MOVETIA

Ziel des Programms Nationaler Lehrpersonenaustausch ist es, dass alle Studierenden der Lehrerinnen und Lehrerbildung in der Schweiz während ihrer Ausbildung ein Praktikum in einer anderen Sprachregion des Landes absolvieren.

Im fremdsprachigen Klassenzimmer sollen die künftigen Lehrerinnen und Lehrer, nebst der Stärkung ihrer sprachlichen Kompetenzen, wertvolle Berufserfahrung in einem anderen kulturellen Umfeld sammeln. Dabei profitieren nicht nur die Studierenden, sondern auch die Gastlehrperson und die betroffene Klasse sprachlich und kulturell von der besonderen Begegnung. Um das Interesse an und das Verständnis für andere Sprachen und

Kulturen unseres Landes bereits bei den Jüngsten zu fördern, sind die Lehrerinnen und Lehrer der Zukunft wunderbare Multiplikatoren.

Mehr Qualität durch Kooperation zwischen den Sprachregionen

Das Programm will die Zusammenarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung über die Sprachgrenzen hinweg fördern und durch die Vereinheitlichung von nationalen Rahmenbedingungen die Qualität der Ausbildung stärken. Im Sinne der nationalen Kohäsion soll die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Institutionen aber auch den kantonalen Stellen intensiviert und noch besser koordiniert werden.

Für die bevorstehende Antragsrunde haben bereits mehrere neue Institutionen ihr Interesse an einer Teilnahme angemeldet. Sie alle tragen damit dazu bei, Austausch und Mobilität in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu verankern.

Praktika

Über das Programm fördert Movetia Praktika für angehende Lehrpersonen in anderen Sprachregionen. Diese werden von den Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung organisiert. Interessierte Studierende können sich direkt an ihre Ausbildungsinstitution wenden.

Infos: www.movetia.ch/programme/nationaler-lehrpersonenaustausch

